

10. November 2006

Gemeinsames Patronat der Firma Lista Office LO für Formel Lista junior und Formel Renault 2.0

Die Formel Lista junior und die Formel Renault 2.0 gehören zu den tragenden Säulen des Schweizer Automobilsports. Insbesondere unsere Rundstreckenrennen wären ohne diese beiden Serien kaum mehr denkbar, zudem bieten sie talentierten jungen Piloten ideale Möglichkeiten, sich das nötige Rüstzeug für eine eventuelle internationale Karriere zu holen. Beinahe alle unsere Schweizer Hoffnungsträger im Rennsport haben ihre ersten Sporen in einer dieser Kategorien oder sogar in beiden abverdient. Die bekanntesten Beispiele sind sicher Neel Jani, der 2006 für Red Bull die Rolle eines Freitagsfahrers im Formel-1-Team von Toro Rosso übernahm, sowie Romain Grosjean, welcher derzeit in der Formel-3-Euroserie weitere Erfahrungen sammelt. Nach dem Gewinn der Schweizer Formel-Junior-Serie stiegen sowohl Jani wie Grosjean in die Formel Renault auf, wo sie sich durch Topleistungen für höhere Aufgaben empfahlen.

Während die für die Saison 2006 reorganisierte Formel Lista junior im Prinzip auf die langfristige Unterstützung des Hauptsponsors zählen konnte, war die Zukunft der Formel Renault 2.0 in der Schweiz trotz eindrücklicher Teilnehmerzahlen akut gefährdet. Als Folge von Renaults neuer Sportpolitik dürfen nämlich die Importeure der Marke die nationalen Rennserien in ihren Ländern nicht mehr selbst finanzieren, sondern das gesamte Budget muss inskünftig von Sponsoren aufgebracht werden.

Auch die Formel Renault unter Lista-Flagge

Retter in der Not ist einmal mehr Fredy A. Lienhard, denn neben "seiner" Serie – der Formel Lista junior – unterstützt der Ostschweizer Industrielle als Hauptsponsor im kommenden Jahr auch die Formel Renault 2.0. Damit ist nicht nur das Weiterbestehen dieser attraktiven Schweizer Meisterschaft gesichert, sondern durch die stärkere Verknüpfung der beiden Formeln ist auch die Nachwuchsförderung noch systematischer aufgebaut.

Die Formel Lista junior bildet unter anderem für aufstrebende Kartfahrer den idealen Einstieg in den "erwachsenen" Rennsport. Nur bei dieser Kategorie können nämlich junge Piloten in der Schweizer Rennszene schon ab 16 Jahren teilnehmen. Diese Einsitzer erlauben es zudem den Aufsteigern, erste Erfahrungen punkto Fahrwerks-

Abstimmung und Aerodynamik sammeln, gleichzeitig bleiben aber die Einsatzkosten in einem überschaubaren Rahmen.

Wer sich reif für die nächste Stufe fühlt, mittlerweile 18 Jahre alt ist und auch das nötige Budget aufbringen kann, wechselt in die Schweizer Formel Renault 2.0. Durch ihre Einbindung in die "World Series by Renault" bietet diese Kategorie ambitionierten Fahrern die Möglichkeit, mit dem gleichen Auto – davon wurden übrigens seit 2000 über 800 Exemplare verkauft! – in anderen Landesmeisterschaften oder sogar beim Eurocup zu starten. Kein anderer Autohersteller hat ein derart breit gefächertes und logisch aufgebautes Sportprogramm wie Renault.

Sportförderung mit langer Tradition

Fredy A. Lienhard ist nicht nur selbst als erfolgreicher Automobilsporthler weltweit ein Begriff, sondern seit vielen Jahren setzt sich der Gesellschafter der ASS (Auto Sport Schweiz) auch als Mäzen und Sponsor für das Wohl des nationalen Automobilsports ein. Unter der jüngeren Generation von Schweizer Spitzenpiloten gibt es kaum einen, der nicht mindestens einmal von seiner Unterstützung direkt oder indirekt profitiert hat. Nachdem man den Lista-Schriftzug zuerst auf seinen eigenen Fahrzeugen und denjenigen seiner Freunde angetroffen hatte, tauchte der Name, der heute übrigens ebenfalls Weltgeltung besitzt, schon bald auch in Verbindung mit ganzen Rennserien auf.

Kenner der Schweizer Szene erinnern sich an die Lista Trophy, die sich ab 1986 als Novum für die Schweiz die Förderung der damaligen Königsklasse Formel 3 zur Aufgabe stellte. Da Lienhard insbesondere der Nachwuchs sehr am Herzen lag, gab er 1999 mit Markus Hotz den Anstoss zur Lista Formel A. Zu den ursprünglichen Arcobaleno sind unterdessen weitere Fahrzeugtypen gestossen, an der Philosophie als Einstiegsklasse wurde jedoch nie gerüttelt.

Sponsor heisst neu Lista Office LO

Auch wenn ihm der Rennsport viel bedeutet, so war Fredy A. Lienhard doch in erster Linie ein Vollblutunternehmer. Schon in jungen Jahren gelangte er an die Spitze des elterlichen Betriebs und baute diesen nach und nach zu einer global tätigen Firmengruppe aus. Vor kurzem hat Lienhard beschlossen, in Zukunft etwas kürzer zu treten und den Bereich Betriebs- und Lagereinrichtungen an die schweizerische Firma Capvis zu verkaufen. Die Firma Lista Office LO, grösster Büromöbelhersteller der Schweiz, bleibt allerdings in Familienbesitz, und so prangt deren Logo inskünftig auf den Rennfahrzeugen der Serien LO Formel Lista junior und LO Formel Renault 2.0, welche Lienhards Unterstützung geniessen. Wie gewohnt betrachtet der Ostschweizer diese Hilfeleistung an den Schweizer Rennsport nicht als kurzfristige Finanzspritze, sondern als längerfristige Investition.